

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/04/2010

**über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 07.10.2010,
Rathaus, Sitzungszimmer 103**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:40 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Frau Sabrina Bosse
Herr Rolf Griesenberg

- i. V. f. Frau Möller -

Bürgerliche Mitglieder

Herr Horst Aschmann
Herr Werner Segelken-Voigt
Herr Benjamin Stukenberg

- i. V. f. Herrn Grassau -
- i. V. f. Herrn Levenhagen -

Verwaltung

Herr Thomas Noell
Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz

- Protokollführer -

Entschuldigt fehlen

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Uwe Grassau
Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03 vom 09.09.2010
5. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2011
 - 5.1 Abwassermengenprognose
 - 5.2 Investitionen Stadtentwässerung
 - 5.3 Investitionen Bauhof
6. Kenntnisnahmen
7. Verschiedenes
 - 7.1 Erschließungsinvestitionen
 - 7.2 Annahme von Fett
 - 7.3 Private Entwässerungsgräben Am Hagen
 - 7.4 Begleitgrün Hagener Allee
 - 7.5 Laufabfuhr - Aufforderung
 - 7.6 Entschlammung Schlossteich
 - 7.7 Entschlammung Aalfangteich
8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Werkausschusses, Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

- E n t f ä l l t -

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03 vom 09.09.2010

Das Protokoll Nr. 3 vom 09.09.2010 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2011

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird eine Tischvorlage verteilt und erläutert.

5.1 Abwassermengenprognose

Der Werkleiter erläutert die auf den letzten 11 Jahren basierende Abwassermengenstatistik, aus der unterschiedliche Durchschnittswerte gebildet wurden. Die für 2011 vorgeschlagene, für die Kalkulation anzusetzende Abwassermenge von 1.650 Tm³ für Ahrensburg ergibt sich demnach als Mittelwert der vergangenen 3 bis 4 Jahre.

Das Mengenvolumen der Brunnenversorger und die Erstattungen/ Freimengen wurden gegenüber dem Planwert des Vorjahres leicht angehoben. Die Einleitungen der Nachbargemeinden bleiben im Planansatz zum Vorjahr unverändert. Insgesamt geht damit als Vorschlag seitens der Werkleitung für Schmutzwasser ein Kalkulationswert von 2.014 Tm³ in die Gebührenermittlung ein.

Kürzlich wurden dem beauftragten Gebührenkalkulator der WIBERA bereits alle relevanten Werte – zunächst unverbindlich - übermittelt. Der Werkleiter schlägt dem Gremium im Rahmen der Vorkalkulation 2011 eine Rückgabe aus der Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von etwa zwei Dritteln des aktuellen Standes vor. Dies sind 209 T€ für Schmutzwasser und 1 T€ für Abwasser aus Sammelgruben. Beim Stand dieser Auflösung verblieben per 31.12.2011 als Saldo der Einzelpositionen noch 98 T€ Rest in der Ausgleichsrückstellung - die Auswirkungen des Jahresergebnisses 2010 noch nicht berücksichtigt.

Der Gebührenkalkulator ermittelte vorab aus den o. g. Eckdaten folgende Gebührensätze für 2011:

Schmutzwasser	1,80 €/m³ bzw. ohne Rückgabe v. Überschüssen	1,92 €/m³
(Vorjahr)	1,87 €/m ³ bzw. ohne Rückgabe v. Überschüssen	1,97 €/m ³
Niederschlagswasser	10,45 €/m²	
(Vorjahr)	10,45 €/m ²	

Der Werkleiter berichtet weiterhin kurz zur Umstellung der Kalkulation zwecks Ermittlung kostendeckender Entgelte für die Abfuhr/ Entsorgung aus Kleinkläranlagen (KK). Aufgrund einer über die Jahre gesunkenen Zahl von KK sowie geänderten Bestimmungen die Wartung/ Abfuhr neuerer Anlagen betreffend, stiegen allmählich die zurechenbaren Kosten. Unter anderem, weil Schlamm, der länger in einer KK verbleibt organisch nahezu ausgefault ist und eine direkte Zufuhr in den Faulturm der Kläranlage mehr Kosten an der späteren Entsorgung des Klärschlammes verursacht, als im Verhältnis dazu noch Biogas ertragreich gewonnen werden kann.

Um eine quasi Subventionierung anderer Gemeinden zu vermeiden, wird der Preis für die Annahme solcher Schlämme für 2011 kostendeckend erhöht. Das Volumen der Anlieferung aus Ahrensburg umfasst lediglich noch rd. 45 m³/a, das der Nachbargemeinden in Summe etwa 2.000 m³/a. Das Abfuhrrentgelt für Ahrensburg liegt nach vorläufiger Kalkulation bei 28,01 €/m³, das für die Nachbargemeinden bei 16,77 €/m³. In diesem Zusammenhang nennt der Werkleiter beispielhaft einige Umlandgemeinden mit zum Teil erheblich höheren Abfuhrrentgelten für KK.

5.2. Investitionen Stadtentwässerung

Die Ansätze für die gemeinsamen Anlagen (Kleininvestitionen, Hard-/ Software und Büroeinrichtung) wurden unverändert aus dem Vorjahr übernommen.

Kläranlage

Neben dem Grundbedarf für diesen Bereich wurden keine weiteren speziellen Maßnahmen eingeplant, da Investivmittel aller Voraussicht nach bedarfsorientiert im Kanalwesen benötigt werden.

Pumpwerke

Die Installation der Alarmmelde- und Fernwirktechnik wird in 2011 fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Für den Submissionstermin in der 41. KW sind 7 Gebote eingegangen. Insgesamt werden 200 T€ für die Maßnahme benötigt.

Kanalnetz

In Kürze beginnen die Planungen für das Gewerbegebiet aus dem B-Plan 88 A + B. Probleme bereitet aktuell die Trassenführung der Schmutzwasserleitung, die über einen Teilabschnitt verläuft, der sich aktuell noch in Privateigentum befindet. Seitens der Stadt laufen Verhandlungen über den Ankauf dieses Grundstücks. Eine provisorische Zwischenlösung bestünde im Bau eines Zwischenpumpwerkes, das im Bereich des Beimoorweges über eine Druckrohrleitung angeschlossen würde.

Das Regenwasser wäre über eine Teil-(Rückhaltung) geeignet vorzuklären, bevor es in den Gölm bach und die spätere Aue abgeleitet wird.

Die vom Stadtentwässerungsbetrieb in Vorlage zu investierenden Mittel belaufen sich nach einer groben bestmöglichen Schätzung auf 4,1 Mio. €, wovon die Hälfte über eine Verpflichtungsermächtigung für 2012 einzustellen ist. Sofern die Maßnahmen zügig anlaufen, ziehen sich Erschließung und Ausbau somit über die Jahre 2011 und 2012.

Im Bereich Regenwasserkanal ist die Maßnahme Schützenstraße/ Jägerstraße zu nennen. Zwischen Graben und Straße werden auf ganzer Länge Erdarbeiten erforderlich, da die HWW die Trinkwasserleitung erneuern wird. Seitens der Stadtentwässerung sollen die teilweise zu kleine Verrohrung und das im Bereich verbaute unterschiedliche Material ausgetauscht werden.

Ggf. erfolgt eine gemeinsame Ausschreibung, um mögliche Synergien noch besser ausnutzen zu können. Es ist vorgesehen, die vorhandenen Gräben und Böschungen weitestgehend zu erhalten. Sofern die Leitungen nicht durchgezogen im Erdreich verlaufen, wird es auch offene Bereiche geben - wo sinnvoll, z. B. im Bereich früherer Zuwegungen -.

Die Inlinersanierung im Kanalnetz wird auch in 2011 für weitere Straßenzügen am notwendigen Bedarf durchgeführt. Der größte Posten der Sanierungen ist mit 200 T€ für die Schmutzwasserhauptkanäle vorgesehen.

5.3. Investitionen Bauhof

Die Leiterin des Bauhofs erläutert die Planung 2011. Innerhalb der gemeinsamen Anlagen, Kleininvestitionen, Hard-/ Software) wurde der jährlich wiederkehrende Ansatz um 5 T€ auf 35 T€ reduziert.

Aufgrund der altersbedingt gebotenen Ersatzbeschaffung des Trilo Laubsaugers (10 Jahre im Einsatz) wurde bei aktuell gegebener Fuhrparkausstattung ein neues Konzept erarbeitet.

Demnach sollen das Zugfahrzeug (Traktor John Deere) für den alten Laubsauganhänger sowie das Trägerfahrzeug (Fendt GT) für den Dücker Mähhauler ab 2011 entlastet werden, um deren Nutzungsdauer im Betrieb um weitere Jahre zu verlängern; insbesondere für den Einsatz im Winterdienst. Der alte Unimog befindet sich im 21. Nutzungsjahr. Es stehen Reparaturmaßnahmen an, die erkennbar unwirtschaftlich wären. Im Winterdienst sind jedoch alle drei Fahrzeuge unerlässlich. Deswegen ist angedacht, einen neuen Unimog U 400 zu erwerben, der als Multi-Geräteträger in mindestens drei Disziplinen zum Einsatz kommen soll, um die wirtschaftlich gebotene Mindestauslastung zu erreichen. Und zwar beim Mähen von Straßenbegleitgrün mit dem vorhandenen Dücker Mähhauler im Frontanbau, im Winterdienst mit einem ebenfalls neu zu beschaffenden Aufsatzstreuer und beim Saugen von Laub mit einem zu beschaffenden Container-Wechselsystem mit einer Saugeinrichtung als Frontanbau (evtl. vom Hersteller Trilo). Der Verzicht auf einen Anhänger bietet Vorteile beim Manövrieren der Fahrzeug-/Geräteeinheit.

Das Investitionsvolumen hierfür ist mit ca. 245 T€ zu planen. Aufgrund einer am zeitlichen Bedarf orientierten Beschaffung fallen hiervon 30 T€ für den Winterdienst-Aufsatzstreuer erst Anfang 2012 an. Das Investitionsvorhaben wurde in der Sache mit der beauftragenden Verwaltung abgestimmt.

Aufgrund der Höhe des Investitionsvorhabens wurden keine weiteren Positionen eingestellt. In den letzten Jahren lag das Investitionsvolumen deutlich unter dem Rückfluss der Abschreibungen, sodass der Bauhof sich regelmäßig in kleinen Schritten gegenüber der Stadtentwässerung entschulden konnte.

Der Werkleiter merkt an, dass 2011 aufgrund des besonderen Investitionsvorhabens voraussichtlich keine Entschuldung des Bauhofes aus dem Kassenkredit der SEA erfolgen wird.

Die anwesenden Mitglieder des Werkausschusses nehmen dies zur Kenntnis und stimmen den Investitionsvorhaben der Stadtentwässerung und des Bauhofes gemäß erläuteter Planung zu.

6. Kenntnisnahmen

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	1.945 T€	zu 0,75% (Zins ab 15.09.10)
Kassenkredit an die Stadt	2.000 T€	(zu dito)
Giro SEA	140 T€	
Giro Bauhof	56 T€	

Forderungsausfälle

Zum Thema berichtet der Werkleiter von im Vergleich zu den Vorjahren höheren Forderungsausfällen im laufenden Geschäftsjahr, die dem Entwässerungsbetrieb seitens der HWW gemeldet wurden. Allein zwei insolvente Gewerbebetriebe schlagen mit rund 20 T€ zu Buche.

In einer der kommenden Sitzungen des Werkausschusses soll hierzu Näheres berichtet werden.

7. Verschiedenes

7.1 Erschließungsinvestitionen

Bei Erschließungsmaßnahmen tritt der Stadtentwässerungsbetrieb im Rahmen der Schaffung einer Kanal-Infrastruktur grundsätzlich in Vorleistung. Erst mit der betriebsbereiten Fertigstellung der Kanäle können entsprechende Beiträge von den Eigentümern der Grundstücke erhoben werden.

7.2 Annahme von Fett

Die Annahme von Fett wird auch weiterhin von Bedeutung sein. Aktuell wird ein Annahmepreis von 10 €/m³ erzielt. Im Übrigen wurde erst 2009 das Gebäude der Fettannahmestation erneuert.

7.3 Private Entwässerungsgräben Am Hagen

Nach Aussage des Werkleiters besteht seitens der Stadtentwässerung zu o. g. Thema aktuell kein Handlungsbedarf.

7.4 Begleitgrün Hagener Allee

Auf die Frage, ob zur aktuellen Jahreszeit ein turnusmäßiger Einsatz des Großflächenmähers in der Hagener Allee erfolgt, erwidert die technische Leiterin des Bauhofs, dass der Fahrer des Großflächenmähers auf dem Weg zum nächst gelegenen Sportplatz gelegentlich beiläufig das Grün in der Hagener Allee mäht. Der Einsatz dieses Spezialgerätes erfolgt stets nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

7.5 Laufabfuhr - Aufforderung

Sofern eindeutig festgestellt wird, dass Laub vom Privatgrund nachhaltig in den öffentlichen Bereich hinein entsorgt wird, hatten die für die Laubabfuhr Verantwortlichen im Einzelfall entschieden, das Laub bis ins nächste Frühjahr hinein liegen zu lassen, sofern hiervon keine unmittelbare Gefahr ausging. Eine kostenpflichtige Entsorgung wurde angedroht. In einem konkreten Einzelfall wurde erst im folgenden Juli gegen Kostenerstattung abgefahren.

7.6 Entschlammung Schlossteich

Die Stadtentwässerung kann in der Angelegenheit keine direkte finanzielle Unterstützung leisten. Die Stadtentwässerung ist nicht für den Schlossteich und den Vorfluter Aue zuständig.

7.7. Entschlammung Aalfangteich

Nach wie vor ist angedacht, die Entschlammung des Aalfangteiches mit angesammelten Mitteln aus einer eigens gebildeten Rückstellung für Instandhaltung durchzuführen.

Gemäß einer neuerlichen Auflage vom Kreis Stormarn ist für die Entschlammung zunächst ein Artenschutzgutachten zu erstellen, was nun für weitere Verzögerungen sorgt.

Zu beachten ist auch die Aussage des beauftragten Bodengutachters, der darauf hingewiesen hat, dass das Wasser ohnehin nicht ganz abgelassen werden darf, da ein in dem Gebiet abgesenkter Grundwasserstand Auswirkungen auf die umliegenden Gebäude haben könnte.

Die Durchführung der Arbeiten wird voraussichtlich im Winter 2011/2012 in Angriff genommen.

8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 11. November 2010 festgelegt.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer